

Hard Asset- Makro- 36/12

Woche vom 03.09.2012 bis 07.09.2012

Gut gemeldet, liebes Platin und wieder was Neues

Von Mag. Christian Vartian

am 09.09.2012

Die im HAM 33/12 aufgespürte, bevorstehende Edelmetallhausse traf voll ein. Auch wenn unsere Vorindikatoren für politische Konstellationen und Wollen entscheidender Marktstellen, vor allem Platin, selbst- ebenfalls wie vorhergesagt- nur gut stiegen aber weit hinter unserem Favoriten Silber (vgl. HAM 35/12) zurückblieben, war deren Kenntnis eben der Schlüssel.

Und schon wieder meldet sich Platin: Die Südafrikanischen Minenstreiker werden angeblich von der Polizei beschossen. Das betrifft keinesfalls nur Platin, keine Mine fördert hauptsächlich Platin (weil viel zu selten). Und jemand aus dem regulatorischen Umfeld scheint auch grüne Kursentwicklungen bei den Edelmetallen derzeit zumindest zu wollen, nämlich die CME: Die NYMEX senkt am Montag die Margins für Pt- Kontrakte.

Erinnern wir uns, mit welchem Drei-Seiten-Angriff die Edelmetalle (aber auch andere Non-Interest-Bearing-Assets) vor 12 Monaten von ihren hohen Ständen (Gold lag deutlich über 1900\$) heruntergeholt wurden:

- Eine Lawine von Margin- Erhöhungen durch die CME (COMEX/ NYMEX)
- Ein Crack-Down gegen die Geldmengenausweitung durch die People´s Bank of China (die danach fast zum Abschmieren Chinas geführt hätte/hat)
- Eine harte, verbale Absage der FED gegen weitere Geldmengenausweitungen, stattdessen „Operation Twist“

Und nun:

- Margins zumindest bei Pt gesenkt;
- Positive Comments der FED zu weiteren QE- Maßnahmen;
- Die Ankündigung von Staatsanleihenankaufsprogrammen durch die EZB am Dienstag letzter Woche;
- Und nun China mit massiven (keynesianischen) Investitionsprogrammen zum Abfangen der in Sept. 2011 selbst angerichteten Konjunkturbeeinträchtigung.

Bevor nun Edelmetall- Investoren in unvorsichtiges Jubeln verfallen: Kommende Woche steht eine FOMC- Sitzung an. Sollte dort die Hoffnung auf weitere QE- Maßnahmen wieder vernichtet werden, dann stünde eine Delle an (Silber- Shortbestände sind zudem auf Rekordniveau). Sollte aber die FED QE- Maßnahmenhoffnungen verdichten, dann geht es in die andere Richtung- nach oben- weiter.

Wir werden den Finger am Hedgeknopf haben, aber wir werden nicht pro- aktiv draufdrücken.

Sollten Sie sich nun fragen, was denn die FED wohin bewegen könnte, legen Sie unsere gemeinsame Gold- und Silbersicht kurz bei Seite und beachten Sie eine andere Nebenwirkung der durch USD-QE Ankündigungen ausgelösten USDX- Dämpfung: Der EUR kann seine extreme Schwächung teilweise korrigieren. Er steht mit 1,2815 weit über seinen Zwischentiefs der letzten Monate. Und genau dies dürfte unbedingt gewollt sein. Also: QE im USD führt zur Erholung des EUR- Kurses, dieser verlängert die Lebenszeit des EUR und

das verzögert das Kommen einer DEM, gegen die der USD (bei freien Devisenmärkten) wohl breitbandig abverkauft würde.

Daher führt QE im USD zur Lebensverlängerung des USD. Und dieser Vorteil dürfte denen, die das System an entscheidender Stelle lenken, wichtiger sein als der – für manche unter diesen- Wermutstropfen steigenden Edelmetalls sie stört.

Zumindest glauben wir GENAU DESHALB, dass die Fortsetzung des Anstieges der EMs hingenommen werden wird.

Zuletzt noch eine Freudensmeldung. Die abgelaufene Woche haben wir so oft gehedgt, wie wir GERNE hedgen: GAR NICHT.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) stieg von EUR 1343,64 auf 1352,49; plus 0,66%

Platin (Pt) stieg von EUR 1219,25 auf 1237,69; plus 1,51%

Palladium (Pd) stieg von EUR 498,82 auf 508,17; plus 1,87%

Silber (Ag) stieg von EUR 25,21 auf 26,25; plus 4,13%

Silberzahlungsmittel verhielt sich wie Silber.

Gold/Oil: 18,03 (VW 17,53) + f. Au

Dow/ Gold: 7,67 (VW 7,74) + f. Au

Interpretation der Auswirkungen: Siehe Textteil.

Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Hebel- Futures short konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) 0% bez. auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio stieg der Gewinnsockel in der Währung Gold um **1,4943%**.

Innerhalb der Edelmetalle:

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	4 %	4 %	halten
Platin (Pt)	6 %	6 %	halten
Palladium (Pd)	6 % (S in Ag)	6 % (S in Ag)	halten
Silber (Ag)	30 %	30 %	aufrunden
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	45 %	45 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	1 %	1 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

Performance 2012 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2012 = 100)

Muster-Portfolio 112,49 *kum. inkl. 2010 & 2011: 140,16*

Mit Asset- Management (kalk.) 203,80 *kum. inkl. 2010 & 2011: 700,62*

Performance 2012 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1208,01 EUR/oz Au zum 1. Jan 2012 = 100)

Muster-Portfolio **125,94**

Mit Asset- Management (kalk.) **228,17**

Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt. Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustrisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren. Und selbst dies, ein extrem in 2009 genutztes Mittel, wurde seit Sommer 2010 kaum mehr benützt.

* 54% von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an die Einheit und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die UST von 8% bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* 46% von den 80% - ausschließlich in Gold- sind überhaupt nicht in der Einheit bzw. deren Lager, sondern bei mir und den anderen Aktionären, jeder für sich. Sie werden „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in Hebefutures.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir kaufen mit den 20% Shorts, die sich mit Hebel gegenläufig zu Metall bewegen. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts halbieren sich, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.

* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.

* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.